



Hans-Hermann Thielke hat Präsente mitgebracht, sie sollen Hamburgs Olympia-Bewerbung stützen.

Foto: t&w

Das Millionen-Spiel

„NDR-Intensiv-Station“ im Kulturforum

oc Lüneburg. Auch ein ernster Sender pflegt eine Spaßabteilung. Bei einem Nachrichtensender wie NDR Info bietet es sich an, aus dem politischen Ernst des Tages das Skurrile zu fischen, die Ausrutscher, die Entgleisungen, die sprachlichen und gedanklichen Irrläufer. NDR Info schickt seine Funde und Befunde allmontäglich in die „Intensiv-Station“, ab und an auch auf die Bühne. Oberpfleger Stephan Fritzsche und Moderator Axel Naumer tischen jetzt wie zuletzt vor vier Jahren Satire im ausverkauften Kulturforum auf, und einer der kabarettösen Gäste hatte dabei ein Heimspiel.

Fritzsche ist Leiter der Programmgruppe Gesellschaft und Bildung bei NDR Info. Dazu passt Satire. Mit Axel Naumer führt er durch den Abend. Naumer spielt mit O-Tönen, die er in seinen Text blendet. Der ablaufende Oktober bietet neben dem Thema Flüchtlinge auch den Stoff, aus dem geplatze Märchen sind: Fußball, der DFB und die 6,7 Millionen, die keiner von niemandem grundlos bekam und nirgendwohin ohne blassen Schimmer überwies. Oder so. An der Suche nach den Millionen beteiligt sich Hans-Hermann Thielke, der im wahren Leben als Helmut Hoffmann in Betzendorf aufwuchs, aber als Postbeamter

Thielke zur Mustermarke für deutsches Spießertum aufstieg. Thielke hat die Post verlassen, geblieben sind Pullunder und angeklatschtes Haar. Thielke ist nun Lebenskundler und wird an diesem Abend unter anderem klären, wie sich die Sache mit dem Internet, das alles weiß, was keiner wissen will, übersichtlich regeln ließe.

Kabarettkollege Frank Lüdecke erinnert an die Wirtschaftsflüchtlinge aus Sachsen, die vor 25 Jahren in Deutschland millionenfach integriert wurden. Sprachjongleur Martin Zingsheim analysiert die UN-Charta mit Blick auf die Realität und stellt fest: „Die Würde des Menschen ist stark belastbar.“

Festangestellt in der Intensiv-Station ist Antonia von Romatowski. Sie merkt nicht nur, sie spricht als Uschi von der Leyen auch über Zusammenhänge von Politikerdasein und akademischem Schein. Jetzt setzt die Imitatorin auch noch zur Revolution an und gibt eine gewohnt elegante und verkniffene Sagra Wagenknecht ab. Die Kabarett-Veredelung der Linken-Fraktionschefin dürfte künftig Bestand haben.

Samt Band sorgte das alles in allem 50-köpfige NDR-Team für einen sehr unterhaltsamen Abend, der Extrakt wird Donnerstag ab 23.30 Uhr im TV gezeigt.